

NDB-Artikel

Erhardt (*Ehrhardt*), *Johann Heinrich* Lokomotivbauer, * 29.4.1805 Zella-Mehlis (Zella Sankt Blasii, Thüringen), † 29.4.1883 Radebeul bei Dresden. (lutherisch)

Genealogie

V Joh. Ernst (1772–1845), Büchsenmacher in Zella-Mehlis, S des Anspanners Joh. Caspar in Zella-Mehlis;

M Marie Dor. (1778-1851), T des Fuhrmanns Joh. Heinr. Graf in Gräfenroda (Thür.);

N →Heinr. s. (1).

Leben

E. war gelernter Büchsenmacher, ging 1831 nach Belgien zu J. Cockerill, dessen erste Lokomotive „Le Beige“ er 1835 montierte. Dann trat er nach Besuch der Gewerbeschule in Düsseldorf bei der Sächsischen Maschinenbau-Compagnie in Chemnitz ein, wo er 1839/40 den Bau der beiden einzigen von dieser Firma gebauten Lokomotiven „Teutonia“ und „Pegasus“ für die Leipzig-Dresdener Eisenbahn leitete. 1843-68 stand er als Obermaschinenmeister in Diensten der Sächsisch-Schlesischen Bahn und der Sächsischen Staatsbahnen und erfand die schwingende Welle der zweiseitigen Bremse (1847) und die transportable E.sche Waage zur Feststellung der Achsdrücke von Fahrzeugen. Er gilt als Altmeister des Eisenbahnwesens und war eng mit G. Stephenson befreundet.

Literatur

Organ f. d. Fortschritte d. Eisenbahnwesens, 1883, S. 197;

Heinr. Ehrhardt, Hammerschläge, 1922.

Autor

Günter Metzeltin

Empfohlene Zitierweise

, „Erhardt, Johann Heinrich“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 580 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
